

Arbeit mit Konzepten- Was bringt es?

Anne Rabeneck

Innerbetriebliche Fortbildung

Qualitätsmanagement Pflege

www.lwl.org



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Eine kleine Geschichte der pflegerischen Gruppenarbeit- Einflüsse und Wegbereiter

- Entwicklung des Gedankens der Therapeutischen Gemeinschaften Anfang der 50er Jahre
- Erste Pflege-theorien für die psychiatrische Pflege zeigen Rollen und Leitungsspektrum auf
- 1970 Beginn der Sozialpsychiatrie
- 1975 Psychiatrie Enquete
- 1991 Psych PV
- Der Pflegeprozess schafft Bewußtsein für geplante Pflege

Eine kleine Geschichte der pflegerischen Gruppenarbeit- Wie war es in den LWL-Kliniken?

Interview mit Kolleginnen, die in den 80 er Jahren
bereits tätig waren

- Was gab es für Angebote?
- Wer führte diese durch?
- Wie wurde die Aufgabe erlebt?

Eine kleine Geschichte der pflegerischen Gruppenarbeit

- Gruppengespräche werden von Therapeutischen Mitarbeitern insbesondere Psychologen durchgeführt
- Pflegende bieten Freizeitaktivitäten an wie Kegeln Schwimmen, Spazieren gehen
- Erste Lebenspraktische Gruppenangebote:
 - Kochen und Backen
 - Wäschepflege

Eine kleine Geschichte der pflegerischen Gruppenarbeit

- Gruppen dienen der Anregung
- Erweitern das Therapie- und Freizeitangebot
- Sind milieugestaltende Elemente

⇒ Milieuthherapie wird zur dritten Säule der Behandlung in der Psychiatrie

Eine kleine Geschichte der pflegerischen Gruppenarbeit

- Alle machen alles
- Es wird aus der Situation heraus ohne Vorbereitung angeboten
- Die Gruppen laufen durch persönlichem Einsatz
- Die Gruppenleiter sind nicht oder wenig auf ihre neue Aufgabe vorbereitet
- Das Konzept ist im Kopf

Die Gefühle der Pflegenden früher

- „Schon wieder etwas Neues“
- „Das ist doch therapeutische Arbeit“
- „Wir sind dafür nicht ausgebildet“
- „Wir haben wenig Erfahrungen, auf die wir zurückgreifen können“

Die Gefühle der Pflegenden- heute

Ergebnisse der Interviews

Ängste vor der Arbeit mit Konzepten:

- vor Veränderung
- vor mehr Verantwortung, mehr Arbeit
- vor Neuem; Beratungsauftrag Gesundheitsförderung
- vor immer höheren Anforderungen und Ansprüchen
- vor Überprüfbarkeit

Ergebnisse der Interviews

Belastendes an der Arbeit mit Konzepten:

- Fehlende Anerkennung für den Einsatz
- Kontrolle durch Vorgesetzte und Patienten
- Interaktionsprobleme bei der Verwirklichung integrativer Therapiemodelle



Ergebnisse der Interviews

Belastendes an der Arbeit mit Konzepten:

- Konkurrenzdenken der Kollegen
- Konflikte im Team z.B. wenn Dienste sich verschieben
- Rolle als Spezialist = Sonderling

Fachliche Entwicklung der pflegerischen Gruppenarbeit

- Bezugspflege schafft Voraussetzungen für ein Mehr an Verantwortlichkeit
- Die Leitung von Gruppen wird fokussiert
- Das Thema wird in der Fachliteratur (Schädle-Deininger/ Villinger 1996 und
- Der Fachweiterbildung Psychiatrische Fachpflege aufgegriffen(80-100 Stunden)

Was ist in der Zwischenzeit passiert?

- Pflegerische Gruppenarbeit gehört zum Tätigkeitsfeld
- Es finden Qualifizierungsbestrebungen statt
- Fachkompetenzen werden erweitert im Bereich Kommunikation, Beratung
- Konzeptarbeit ist etabliert- ohne Plan geht es nicht

Die wachsende Strukturierung- Entwicklung der LWL- Kliniken Marsberg

Internes Projekt Pflegerische Gruppenarbeit

- Erarbeitung mit den Fachpflegern Psychiatrie
- Umsetzung des Konzeptes mit den Multiplikatoren
- Verankerung im Stationspflegekonzept
- Anpassung auf Zielgruppen

Die wachsende Strukturierung- Entwicklung der LWL- Kliniken Marsberg

Absprachen in den Teams

- Festlegung von Spezialisten nach den jeweiligen persönlichen Interessen und besonderen Kompetenzen
- Erstellung von Gruppenplänen
- Erstellung von Gruppenkonzepten
- Arbeit mit Stundenentwürfen



Die wachsende Strukturierung- Entwicklungsperspektiven der LWL- Kliniken Marsberg

Entwicklung des Internen Expertentums

- Spezialisierte Fortbildungsangebote zu einzelnen Manualen
- Kennenlernen von Leitfäden
- Bearbeitung der Leitfäden auf die eigene Zielgruppe
- Etablierung und Weiterentwicklung der Konzepte über Zugewinn an Expertentum

www.lwl.org



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Strukturierungshilfen für pflegerische Gruppenangebote- Konzepte und Leitfäden

- Gruppentraining sozialer Kompetenzen
(Hinsch/ Pfingsten)
- Training mit aggressiven Kindern (Petermann)
- Training sozialer Fertigkeiten (Beck/Cäsar/Lenhard)
- Konflikttraining mit Kindern und Jugendlichen
(Robertz)

,

Strukturierungshilfen für pflegerische Gruppenangebote- Konzepte und Leitfäden

- Konzepte der Psychoedukation wie IRIS, BELA....für bestimmte Krankheitsbilder: Schizophrenie, Depressionen,
- Elterntraining entlang von Konzepten wie Tripple P
- Coachingkompetenz für Eltern entlang bewährter Kommunikationsmodelle von Watzlawik, Schulz von Thun oder der Themenzentrierten Interaktion von Cohn

Was bringt es - für den Patienten

- Erweiterung, Erhalt der eigenen lebenspraktischen Fertigkeiten
- Erleben positiver Gruppen-Kontakte
- Unterstützung des erfahrungsbezogenen Lernens
- Vernetzung mit therapeutischen Zielen, wie z.B. Stärkung des Selbstwert, Selbstsicherheit
- Training Sozialer Kompetenzen

Was bringt es- für den Patienten

- Sicherheit und überschaubare Ziele bei der Arbeit mit Modulen für Gruppentrainings
- Gezielte Auswertung der Entwicklung
- Spezifische Dokumentation
- Sichtbar werden des persönlichen Fortkommens durch Besprechung mit dem Patienten
- Erleben von Entwicklung und Reflektion

Was bringt es - auf der Stations - Ebene

- Sicherheit und Überprüfbarkeit für ein qualifiziertes pflegerisches Angebot
- Krankheits- und settingbezogene Spezialisierungen
- Unterstützung/ Sicherung der pflege-therapeutischen Angebote
- Umsetzung von Zielen des Stationskonzeptes
- Weiterentwicklung der fachlichen Leistungen

Was bringt es- auf der Klinik- Ebene

- Spezialisierung
- Angebotserweiterung
- Fachliche Weiterentwicklung pflege-therapeutischer Kompetenzen
- Ressourcenerweiterung

Was bringt es- auf der fachlichen Ebene

- Fordert und fördert die eigene berufliche Entwicklung
- Professionalisierung der Berufsgruppe
- Wahrnehmung und Ausbau psychiatriespezifischer Pflegetätigkeiten
- Erweiterung des beruflichen Rahmens und der Aufgaben psychiatrisch Pflegender

Was bringt es- auf der persönlichen Ebene

- Stärkung der eigenen Kompetenzen
- Weiterentwicklung persönlicher und sozialer Schlüsselfertigkeiten
- Anerkennung
- Freude an der Arbeit mit den eigenen Stärken
- Zufriedenheit

Ist Analyse der LWL-Kliniken Marsberg

- Recherche über die bestehenden Gruppenangebote

Aufnahme der pflegerischen Gruppen

- Interview mit Mitarbeitern

Was ist positiv an der Arbeit mit Konzepten?

Was ist negativ an der Arbeit mit Konzepten?

Ist Analyse der LWL-Kliniken Marsberg

- Recherche über die bestehenden Gruppenangebote

45 Gruppenangebote in 9 stationären und 2
Tageskliniken der Erwachsenenpsychiatrie

67 Gruppenangebote in 9 stationären und 3
Tageskliniken der Kinder- und
Jugendpsychiatrie

Ist- Analyse der LWL-Kliniken Marsberg

- Recherche über die bestehenden Gruppenangebote

Schwerpunkte sind milieutherapeutische,
lebenspraktische Gruppen

Gesundheitsfördernde und psychoedukative
Angebote

Angehörigengruppen

Ergebnisse der Interviews

Positives an der Arbeit mit Konzepten:

- Fester Rahmen, feste Abläufe, Definition und Umsetzung von Zielen
- Struktur von Zeit, Vorgehen und Teilnehmern
- Nachweis qualitativ hochwertiger Arbeit
- Orientierung, Richtschnur für Nachwuchskräfte
- Vorbereitungszeit ist einmal intensiv, reduziert sich danach

Ergebnisse der Interviews

Positives an der Arbeit mit Konzepten:

- Sichtbar machen von Fortschritten und Entwicklungen der beteiligten Patienten im multiprofessionellen Behandlungskontext
- Leitungskompetenz kann entlang von Konzepten sicher erworben werden
- Spezialistentum stärkt Selbstwert, mehr Kompetenz
- Als Spezialist hat man auch Spaß am Thema

www.lwl.org



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ergebnisse der Interviews

Positives an der Arbeit mit Konzepten:

- Wahrnehmung der Pflegenden als Profi
- Wertschätzung von Seiten der Patienten
- Leichter Kontaktbau zum Patienten
- Unterstützung der Peer: schwierige Themen
auch schwierige Themen anderer



Es gibt nichts Gutes.....

außer man tut es

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



www.lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.